

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Roman-Francesco Rogat (FDP)

vom 17. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. November 2022)

zum Thema:

**Den Hort an Wissen mit nach Hause nehmen? - Digitalisierung der
Bibliotheksbestände**

und **Antwort** vom 30. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 02. Dez. 2022)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Roman-Francesco Rogat (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13 978

vom 17. November 2022

über „Den Hort an Wissen mit nach Hause nehmen? - Digitalisierung der Bibliotheksbestände“

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:
Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beziehung der staatlichen Hochschulen beantworten kann. Diese wurden um Zahlenangaben gebeten.

1. Wie viel Buchtitel befinden sich in den Berliner Wissenschafts- und Universitätsbibliotheken?

- a. Wie viele Buchtitel befinden sich in den Wissenschaftsuniversitäten?
- b. Wie viele Buchtitel befinden sich in den Universitätsbibliotheken?

Zu 1.:

a. Die Anzahl sämtlicher in Berliner staatlichen Universitäten vorhandenen Buchtitel ist dem Senat nicht bekannt, da sich außerhalb der Universitätsbibliotheken noch zahlreiche Bücher in eigenen Handapparaten der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler befinden.

b. Es befinden sich (Stand 2021) insgesamt rund 14,2 Millionen analoge Bücher und rund 1,5 Millionen digitale Buchtitel im Bestand der Universitätsbibliotheken inkl. des Bestands der Charité-Universitätsmedizin. Im Bestand aller Bibliotheken von staatlichen Berliner Hochschulen einschließlich der konfessionellen Hochschulen befinden sich insgesamt rund 15,1 Millionen analoge Bücher und 1,8 Millionen digitale Buchtitel. Zeitungen und Zeitschriften, Filme, Noten, Karten, Audiomedien und andere Sammlungen sind in dieser Zählung nicht enthalten. Es ist darauf hinzuweisen, dass viele dieser Bücher sowohl innerhalb einzelner Bibliotheken als auch in anderen Bibliotheken verschiedener Träger mehrfach vorhanden sein können. Die Bibliotheken weisen nicht alle die bei ihnen im eigenen Bestand in mehreren Exemplaren vorhandenen Buchtitel gesondert aus, so dass hierzu keine aussagekräftigen kumulierten Zahlenangaben möglich sind.

2. Wie viele Buchtitel der Berliner sind online verfügbar? (Bitte absolut und relative Zahl angeben.)

- a. Wie viele Buchtitel der Wissenschaftsbibliotheken sind online verfügbar?
- b. Wie viele Buchtitel der Universitätsbibliotheken sind online verfügbar?

Zu 2. a und b:

Alle Medien der Berliner Hochschulbibliotheken sind online im Katalog recherchierbar und bestellbar. Darüber hinaus sind etwa 1,8 Millionen Buchtitel direkt bei den Berliner Hochschulbibliotheken einschließlich der Universitätsbibliotheken als elektronische Ausgaben verfügbar.

Zusätzlich sind Buchwerke in sehr großer Anzahl über die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Nationallizenzen online zugänglich, die den wissenschaftlichen Zugriff auf vielfältige internationale historische Bibliotheken und Sammlungen vor allem für die Geistes- und Sozialwissenschaften ermöglichen. Weitere online-Verfügbarkeiten mittels bibliotheksangebundener Datenbanken entstehen durch unterschiedliche fachliche Sammlungen, die sowohl Buchwerke als auch Materialien, Statistiken, Originaldokumente und Forschungsarbeiten enthalten. Auch darauf haben registrierte wissenschaftliche Nutzerinnen und Nutzer der Hochschulen Zugriff (Lehrende, Forschende und Studierende).

3. Welche Strategie verfolgt der Berliner Senat, um alte historische Werke und Quellen zu digitalisieren? Wie viele historische Werke wurden für in den Jahren seit 2000 pro Jahr digitalisiert?

Zu 3.:

Der Berliner Senat unterstützt die Digitalisierungsstrategien dezentral in den einzelnen Ressorts entsprechend der fachkompetenten Konzepte von wissenschaftlichen Einrichtungen und Sammlungen sowie Museen. Beispiele sind:

- Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa fördert die Digitalisierung mit dem Projekt digiS. Das Forschungs- und Kompetenzzentrum Digitalisierung Berlin (digiS) ist eine Einrichtung zur spartenübergreifenden Beratung, Unterstützung und Koordinierung von Digitalisierungsprojekten in Berlin.
- Berlin trägt gemeinsam mit den anderen Bundesländern die Deutsche Digitale Bibliothek als Teil eines gesamteuropäischen Kulturgut-Portals.
- Die Hochschulen des Landes haben im Hinblick auf die unterschiedlichen Bestände historischer Ausgaben in ihren Bibliotheken jeweils eigene Konzepte und Digitalisierungsmaßnahmen, die sich nach dem wissenschaftlichen Bedarf richten.

Die Zahl aller seit 2000 digitalisierten analogen historischen Buchbestände der Berliner Hochschulbibliotheken ist dem Senat nicht bekannt, da in fachlichen Datenbanken große Bestände von historischen urheberrechtsfreien Buchtiteln in wissenschaftlicher Eigenregie von verschiedenen Quellen zur Verfügung gestellt werden, die auf Berliner Hochschulen begrenzte konzertierte Digitalisierungsprojekte obsolet machen. Hinzu kommen solche Digitalisierungen, die unter anderem ehrenamtlich von Privatpersonen realisiert werden, wie z.B. bei gemeinfreien Werken im Internet-Projekt Gutenberg.

Die Berliner Hochschulbibliotheken digitalisieren je nach rechtlichen Möglichkeiten darüber hinaus im eigenen Bestand enthaltene Werke in Einzelfällen gemäß dem wissenschaftlichen Bedarf und haben dazu für die Jahre ab 2012 folgende Mengenangaben gemacht (zusammengefasst):

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
236	714	905	994	870	980	786	695	1.357	924

(Für die Jahre von 2000 bis 2011 liegen dem Senat keine vollständigen und aussagefähigen Daten hierzu vor.)

4. Auf welcher zentralen Website des Landes Berlin lassen sich die verfügbaren Bücher der öffentlichen Wissenschaftsbibliotheken einsehen?

Zu 4.:

Der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) ermöglicht das gleichzeitige Suchen in den Katalogen aller Hochschulbibliotheken, aller öffentlichen Bibliotheken sowie zahlreicher Forschungs-, Behörden- und wissenschaftlichen Spezialbibliotheken in Berlin und Brandenburg. Der Zugang zu einzelnen hochschuleigenen Bibliotheksportalen bzw. die konkrete Einsichtnahme in einzelne elektronische Medien wird ggf. über individuelle Benutzungskonten geregelt, da unterschiedliche Lizenzbestimmungen berücksichtigt und umgesetzt werden müssen.

Berlin, den 30. November 2022

In Vertretung
Armaghan Naghipour
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung